

Family Obligations

Von abgemeldet

Family Obligations

Titel: Family Obligations

Autor: Dragonvian Knight

Übersetzer: Peedi

Fandom: Dragon Quest VIII

Pairings: Keins

Personen: Angelo, Marcello

Zeitraum: Pre-game

Genre: Drama

Rating: p12

Disclaimer: Dragon Quest gehört Square Enix und nicht mir. Ich verdiene hier mit nichts. Die Story gehört Dragonvian Knight und ebenfalls nicht mir. Mir wurde nur erlaubt, die Geschichte zu übersetzen.

Kommentar der Übersetzerin: Ich habe diesen kleinen OS durch Zufall gefunden und fand ihn ziemlich gut, weshalb ich beschlossen habe, ihn zu übersetzen. Hat mich ziemlich abgelenkt und somit seinen Job erfüllt.

Viel Spaß!

~~*~*~*~*

Er sieht nur nach seinem Bruder, weil er muss, weil der Abt ihn sonst in Frage stellen würde. Er *wird* diese Beförderung bekommen und wenn das hieß, die Beunruhigung des Hauptmanns bezüglich seiner Einstellung gegenüber seinem Bruder zu mildern, dann war das nun einmal so.

Die Krankenstube scheint auf den ersten Blick leer zu sein; er braucht einige Momente, um den von gedämpften Licht und von Kräuterdampf erfüllten Raum zu durchschauen und Angelo in einem Feldbett in einer dunklen Enke zu finden. Er sieht schwach aus, wie er dort so liegt, mit dem vom Fieber geröteten Gesicht und den eingerissenen Lippen. Sein beinahe Geist-blasses Haar ist matter als sonst, es sieht dreckig grau aus, im Gegensatz zu dem Kissen und er riecht nach Fieber, Schweiß und Krankheit.

„Leutnant Marcello.“

Der Gruß reißt ihn vom Anblick seines Halbruders los. Er sieht nun den Heiler an, der sich bereits auf einem Stuhl hinter einem Tisch niedergelassen und die Gegenstände seines Handelns auf dem Tisch ausgebreitet hat. „Wie geht es ihm?“ „Er wird sterben.“ Der Mann zuckt mit den Schultern, während er diese Worte ausspricht und es ist nicht die Besorgnis – nicht für Angelo, niemals für ihn! – die Marcello wütend macht. „Ich kann mir vorstellen, dass er sterben wird, weil du dich anscheinend nicht dazu aufraffen kannst ihm zu helfen.“

Ein kurzes, schwaches Schnauben ist die Antwort und Marcello kommt nicht darum herum zu denken, dass alles an diesem Mann schwach und erbärmlich ist. „Ich werde nicht für eines der verwaisten Balgen des Abtes versuchen ein Wunder zu vollbringen.“

„Dieses *Balg* ist mein Bruder“, sagt er und die blanke Wut, die er spürt ist nicht wegen Angelo, sondern wegen seiner Mutter, die ihr Leben lassen musste, weil sie nicht reich und wichtig genug war, damit die Heiler jedenfalls versuchen sie zu retten, während er nur ein hilfloses Kind war, dass nichts anderes tun konnte als beten.

Jetzt allerdings brauchte er für nichts mehr beten.

Er selbst bemerkt nicht einmal wirklich, dass er den Raum mit großen Schritten durchquert oder dass der Heiler aufgesprungen ist und immer weiter zurückweicht, bis er mit dem Rücken an die Wand stößt. „Dieses *Balg* ist auch ein Tempelritter. Als einer von ihnen hat er das Recht auf jedes kleine, jämmerliche Funken von Heilungskünsten, über die du vielleicht verfügst.“ Eigentlich ist das nicht einmal war, aber er als Konsequenz würde er dafür sorgen, dass Angelos Name am Ende des Tages auf der Liste der Lehrlinge stand. „Und falls dieses *Balg* stirbt, werde ich dich dafür persönlich verantwortlich machen. Hast du verstanden?“

„Aber ... ich kann nicht....“

„Hast du mich verstanden?“

Ein ruckartiges, erschrecktes Nicken ist die Antwort und der Heiler schubst ihn beinahe schon aus dem Weg, um zu Angelo zu kommen.

Marcello sieht nicht zu. Ihn interessiert nicht, was jetzt dabei heraus kommt, auch wenn ein Teil seines Verstandes ihn dafür schelt so eine perfekte Gelegenheit Angelo für immer loszuwerden vorbeiziehen lässt. *Sag was du willst, der Junge wird sowieso sterben*, sagt er sich selbst.

Der Gedanke bringt ihm weniger Genugtuung als er erwartet hätte.

~~*~*~*

Ich hoffe es hat euch gefallen!

Es war nur eine kurze Arbeit für zwischen durch, aber es hat Spaß gemacht und ich damit auch noch für mein Englisch Examen gelernt (;

Kommentare wären nett, sie werden dann übersetzt und an den eigentlichen Autor weitergeleitet.

Cheerios,

Peedi